

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 20 (1949)

Heft: 7

Rubrik: Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Isliker, Hedwig: Der Schweizerische Zwinglibund —
ein Weg lebendiger evangelischer Jugendarbeit

Nr. 1417

Köhler, Anneliese: Wie kann die Fürsorge zu einer
durchgreifenden Hilfe werden? Nr. 1418

Meier, Sonja: Die Gestaltung der Aufgabe der Ge-
meindehelferin innerhalb des Pfarramtes, Nr. 1421

Rauber, Hulda: Erhebungen über Gemeindearmenhäu-
ser im Kt. Aargau Nr. 1221

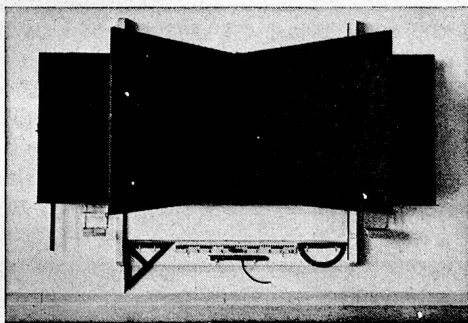
Die vorstehend genannten Arbeiten können leihweise
bezogen werden bei der Bibliothek Pro Juventute, See-
feldstrasse 8, Zürich 8, bei der Schweiz. Landesbiblio-
thek, Hallwylstr. 15, Bern, und in der Sozialen Frauen-
schule, am Schanzengraben 29, Zürich.

Kurse

Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals schweizerischer Heilanstalten

Unter dem Patronat der Prüfungskommission
der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie
führte die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegeper-
sonals einen dreitägigen Einführungskurs für den
Unterricht in praktischer Krankenpflege durch. —
Prof. Dr. Müller, Münsingen, Präsident der
Schweizerischen Prüfungskommission, eröffnete
den Kurs im Hotel «Freienhof» in Thun in An-
wesenheit von 60 Oberschwesterinnen bzw. Oberpfle-
gern und Kursschwesterinnen. Im Namen der Prüfungs-
kommission der SGP gab er der Freude Ausdruck
über die Initiative und die bisherigen Leistungen

Wandtafeln, Schulmöbel



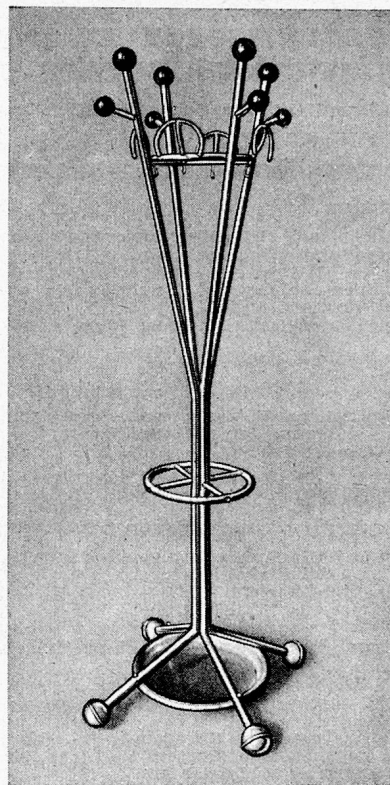
*vorteilhaft und fachgemäss
von der Spezialfabrik*

HUNZIKER SÖHNE THALWIL

Schweiz. Spezialfabrik für Schulmöbel

Gegründet 1880

Tel. (051) 92 09 13



*Etwas Neues
für Ihren Betrieb!*

Ein

Kleiderständer

aus Ganzmetall

je nach Wunsch in Messing, Leicht-
metall od. Eisen, bemalt, verchromt
od. poliert-eloxiert. Sehr guter Stand,
Kleider schonend, in jeden Betrieb
passend. Offerte und Prospekte di-
rekt durch den Fabrikanten:

L. BRESAOLA, Chiasso

Olympia-Fabrik - Tel. (091) 4 32 14

der Arbeitsgemeinschaft. Die Stellung des Ober-
pflegepersonals gehört zu den schwierigsten. Sie
erfordert, neben vielem anderen, ein reichliches
Mass an Ueberlegenheit und Energie und die Fä-
higkeit, sich zu behaupten. Die Stellung bringt die
Pflicht, ständig an der Weiterbildung des Perso-
nals mitzuarbeiten; mancherorts ist diese Arbeit
schon dem Oberpflegepersonal übertragen. Der
Präsident der Arbeitsgemeinschaft, Oberpfleger F.
Küpfer, Basel, dankte dem Vorsitzenden für
seine jahrelange Unterstützung und für seine
enorme Arbeit in der Förderung der Arbeiten,
die die Anerkennung des Irrenpflegeberufes durch
das Rote Kreuz erstreben. Dieses Ziel dürfte dem-
nächst erreicht sein. Es wurde nicht unterlassen,
Prof. Müller die Anerkennung in einer bleibenden

HAUSHALTUNGSSCHULE ZÜRICH

der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

Koch- und Haushaltungskurse

Jahreskurs

Gründliche und vielseitige hauswirtschaftliche Ausbildung. Befähigt zur selbständigen Führung eines gepflegten Haushaltes. Vorbereitung für die **Hausbeamtinnenschulung** (1. Kursjahr), sowie auf soziale und pflegerische Berufe.

Beginn des nächsten Kurses: Mitte Oktober 1949.

Halbjahreskurs

für externe und interne Schülerinnen.

Befähigung zur Führung eines gepflegten Haushaltes. — **Beginn der nächsten Kurse:**

Mitte Oktober 1949, Mitte April 1950.

Berufskurse

Kurs zur Heranbildung von Hausbeamtinnen

Hauswirtschaftliche Leiterinnen von Spital-, Anstalts- und Wohlfahrtsbetrieben. 2. und abschliessender Teil.

Beginn: jeweils Mitte Oktober.

Kurs zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

Kantonal-zürcherischer Fähigkeitsausweis zur Unterrichtserteilung an Volks-, Fortbildungs- und Haushaltungsschulen. **Kursdauer:** 2 1/2 Jahre. **Beginn des nächsten Kurses:** Frühjahr 1950. **Anmeldetermin:** 15. Januar 1950.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung oder das Bureau der Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a, Telefon 24 67 76.

Geste zu beweisen. In äusserst arbeitsreichen Tagen von 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr demonstrierten zwei Rotkreuzschwestern, J. von Segesser und Melle Rau, die technischen Einzelheiten. Es waren auch die Prüfungsexpertinnen anwesend, die an den kommenden Irrenpflegeprüfungen amtieren werden. Der Kurs wurde von einem guten Geiste beherrscht, was nicht zuletzt der Mitwirkung der Sekretärin der Schweizerischen Personalzentrale, Frau M. Dübi, zu verdanken war. Ebenso auch Grossrat Walter Stünzi, der in liebenswürdiger Weise für die Bereitstellung des Kursmaterials sorgte. Aufschlussreich war auch sein Referat über die Krankenschwesternschule des Spitals in Thun. Der Auf- und Ausbau dieser Institution ist weitgehend seinen Bemühungen zu verdanken und die Anerkennung dieser Schwesternschule durch das Rote Kreuz steht ebenfalls bevor. Die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals hat ihren Mitgliedern die Pflicht auferlegt, die vereinheitlichte Unterrichtsmethode auch dem diplomierten Personal nahezubringen, indem in jeder Anstalt entsprechende Kurse veranstaltet werden. Mit aussergewöhnlichem Eifer und Interesse beteiligten sich alle Mitglieder an diesem Kurs, der ausschliesslich der einheitlichen und neuzeitlichen Ausbildung des Irrenpflegepersonals in der Körperkrankenpflege diente. Am Schlusse des Kurses wurde auch den Direktionen der Anstalten der Dank ausgesprochen, die dem Oberpflegepersonal den jeweiligen Besuch dieser Veranstaltungen ermöglichen. Das Ziel ist ja immer, dem erkrankten Mitmenschen das Maximum an technischer und, was noch wichtiger ist, an menschlicher Pflege zukommen zu lassen. O. St.

Chronik

Kanton Bern

Das Altersheim des Amtsbezirkes Büren ist stets gut besetzt. Gegenwärtig sind es 23 Insassen, welche die Wohltat des Heims geniessen dürfen, was über 8000 Pflgetage brachte. Was kostet ein Insasse das Heim pro Tag? Die Selbstkosten pro Tag und pro Insasse betrugen im Jahre 1944 Fr. 5.19, 1945 Fr. 5.33 und 1947 Fr. 6.89. Das Heim darf sich stets auch des Wohlwollens der Bevölkerung erfreuen; ausser reichen Naturalgaben aus Sammlungen in den Verbandsgemeinden finden auch stets Barsammlungen statt (1947: Fr. 3976 und 45 Rp.). Das Reinvermögen des Bezirksaltersheims inklusive Liegenschaft) beträgt Fr. 153 803.55.

Ein vergessener Fonds. Es kommt wohl selten vor, dass ein Fonds von 35 000 Fr. völlig in Vergessenheit geraten kann. Dies wurde aber in diesem Frühjahr konstatiert, und zwar betrifft es einen Bezirksfonds zugunsten armer, schwachsinniger Kinder des Amtes Burgdorf, der in den Jahren der Gründung des Erziehungsheims Lerchenbühl von einigen Gemeinden ge-
äuft wurde. Er ist bei der Kantonalbank deponiert, genaue schriftliche Angaben über Herkunft und Bestimmung fehlen, die Mitglieder jenes Bezirksausschusses sind alle gestorben. Es werden weitere Nachforschungen in den Gemeinderechnungen abgewartet, bevor über die Verwendung des Fonds Beschluss gefasst wird. (t)

Seeländisches Verpflegungsheim Worben. Im Jahre 1948 standen der Rücktritt des Verwalterehepaares Weber nach 45jähriger segensreicher Tätigkeit und der Brand des mächtigen Oekonomiegebäudes im Mittelpunkt der Ereignisse. Die Zahl der Pfleglinge belief sich auf Jahresende auf 369 (362), und zwar 232 (224) Männer und 137 (153) Frauen. Eingetreten sind 52 Männer und 15 Frauen, entlassen wurden 36 Pfleglinge, verstorben sind 24. Bei insgesamt 104 436 Pflgetagen entfallen auf einen Pflegling deren 280. Von den 83 Verbandsgemeinden mit 400 Grundpfandforderungen haben 69 Gemeinden total 248 Pfleglinge im Heim un-

*weisse, gepflegte Wäsche mit **CALGON**
sauberes, klares Porzellan und Glas mit
CALGONIT*

**Max Müller-Jackson
Calgon-Depot
Winterthur**

